

# Bunte Luftballons mit klarer Botschaft

Die BI „Stop Deponie Oberweier“ und der Obst- und Gartenbauverein luden zum Familien-Aktionstag ein

Von unserem Mitarbeiter Joachim Kocher



Blauer Himmel und gute Laune: Zum Familien-Aktionstag rund um die Festplatzüberdachung in Oberweier kamen am Samstag zahlreiche Besucher. Foto: Joachim Kocher

**Gaggenau-Oberweier.** Im Keschtedorf Oberweier finden auch in diesem Jahr die traditionellen Keschtefeste wegen Corona nicht statt. Deshalb veranstalteten der Obst -und Gartenbauverein Oberweier und die Bürgerinitiative „Stop Deponie Oberweier“ am Samstag einen gemeinsamen Familien-Aktionstag rund um die Festplatzüberdachung, zu dem (Freie Wähler) auch Oberbürgermeister Christof

Florus und Ortsvorsteher Michael Barth (CDU) gekommen waren. Bei herrlichem Spätsommerwetter tummelten sich zahlreiche Kinder auf dem Sportplatz.

„Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist das Problem.“

**Dietrich Knoerzer**, Sprecher der Bürgerinitiative

Anlässlich des Familien-Aktionstag hatte der Obst- und Gartenbauverein auch die Kelter geöffnet und versorgte die anwesenden Gäste mit frischgepressten Apfelsaft. Aus rund 15 Zentnern Obst wurden 500 Liter Apfelsaft gepresst, wie Wolfgang Maier vom Obst- und Gartenbauverein betonte. Das Obst wurde am vergangenen Donnerstag von 37 Kindern der Grundschule gesammelt. Diese Woche erntet der Obst- und Gartenbauverein mit Kindern der Grundschule Kartoffeln. Auch hier bekommen die Kinder einen Teil der Ernte ab.

Auf dem Programm stand beim Aktionstag auch ein Luftballonwettbewerb, bei dem auf die Sieger Eintrittskarten für den Europapark in Rust warten. Seine Botschaft schickte am Samstagnachmittag dabei auch das Team der Bürgerinitiative in die Luft. Auf den Absenderkarten, die an den Ballons befestigt waren, war hierbei „Kein Deponiestart 2028“ zu lesen. Bei drei Starts stiegen rund 200 Luftballons, die aus Naturkautschuk bestanden, in den strahlend blauen Herbsthimmel auf.

Auch eine Spendenkasse der Bürgerinitiative war im Bereich des Sportplatzes aufgebaut. BI-Sprecher Toni Böck betonte, dass man vom ersten Tag an, die notwendige Unterstützung seitens der Bevölkerung gehabt habe. Böck

sprach jedoch auch davon, dass es sich bei der Deponie um kein alleiniges Oberweierer Problem handle. Das Grundwasser müsse geschützt werden, deshalb erhoffe man sich auch mehr Unterstützung von den umliegenden Gemeinden.

BI-Sprecher Dietrich Knoerzer betonte, dass die Stadt Gaggenau nunmehr an einem Strang mit der Bürgerinitiative in Oberweier ziehe. Die Stadt Gaggenau habe mit dem Landkreis hinsichtlich ihres Gutachtens die gleichen Probleme wie die Bürgerinitiative. „Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist das Problem.“ Was wir wollen ist nach wie Transparenz, sagte Knoerzer. Dabei sei ein Miteinander und nicht ein Gegeneinander erforderlich.